

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, •

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 7. November, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

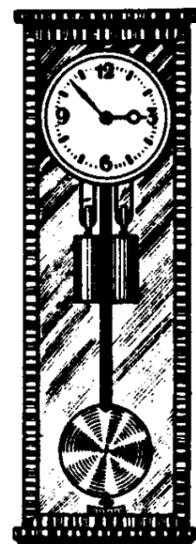
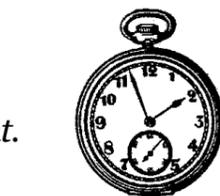
Kantorin Claudia Eckhardt - Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Of de Uhr guckn

*Uhrn, die ka ich nich verknusn, su de klaanen wie de grußen.
Will's ah uhne Uhr nich giehn, treibn se en doch spät un frieh.
Hon se flugs ihr'n Kreis gezugn, is schu wieder Zeit verflugn.
Sommer kimmt, un Winter gieht, doch mr merkt nich, wie's geschieht.
Zeit bringt Früchte, 's Korn tut reifn, doch iech ka se nich begreifn.
Wenn mr ah viel Neies sieht, Zeit bringt doch viel Unruh miet.
Dass mr stets Stick Labn verliern', drüber kennt ich lang sinniern.
Später kimmt en dann de Frooch': Wos war lus an jedn Tooch?
War ar nitzlich, rund un vull? Bracht mr fartich, wos mr sull?
Freilich blebbt oft manich's liegn, denn de Zeit tut uns besiegn.
Glück un kurze schiene Stundn sei wie welkes Laab veschwundn.
Hamlich schleicht es Gahr drvu, schrumpfn tue mir im Nu.
Mank un wacklich warn de Leit, schuld do dra is när de Zeit.
War mr erscht ganz langsam alt, zieht's uns wetter mit Gewalt.
Fixer laafn dann de Gahr wie e Uhrwark, dos is wahr.
Blattln sprießn, wachsn, falln, un su gieht es miet uns alln.
War dos eisieht, is gescheit: Jedes Ding hot seine Zeit.
Wenn mr uhne aufzemucken oder nooch dr Uhr ze guckn,
sich of Gott verlassn tut, werd am Ende alles gut.*

(nach Wolfram Böhme aus „Wolkn, Wiesn, Barg un Baam“, Altis-Verlag)



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

November 2023



*Das Ratsfenster in der St. Marienkirche in Marienberg
(Fa. Türke, Zittau, 1896)*

Monatsspruch für November 2023

Er allein breitet den Himmel aus und geht auf den Wogen
des Meers. Er macht den Großen Wagen am Himmel und
den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens.

(Hiob 9, 8-9)

Gedanken zu Titelbild und Monatsspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

es ist ja kein Geheimnis: Ich bin ein Freund der Bilder und lasse mich gern von ihrer Botschaft ansprechen. Deshalb liebe ich auch, seit ich es vor über 40 Jahren das erste Mal gesehen habe, das Glasfenster über dem Altar der St. Marienkirche in Marienberg. Unter dem Namen „Ratsfenster“ ist es bekannt, wohl, weil es Ende des 19. Jahrhunderts der Rat der Stadt Marienberg der Stadtkirche gestiftet hat. Umgeben von Engeln, den Reichsapfel als Zeichen der Macht in der Hand haltend, sieht man Christus hier als Herrn der Welt. Im Anklang an Jes. 66, 1 **„So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße!“** sitzt er hier auf dem Thron und seine Füße stehen auf der Erde. Der „den Himmel ausgebreitet hat und auf den Wogen des Meeres geht, der den Großen Wagen am Himmel und den Orion und das Siebengestirn und die Sterne des Südens gemacht, hat“ der hat die Herrschaft der Welt seinem gekreuzigten und auferstandenen Sohn Jesus Christus übertragen. Unter ihm spannt sich auf dem Marienberger Ratsfenster ein Regenbogen, der auf der linken Seite das Marienberger Rathaus, auf der rechten Seite die St. Marienkirche überwölbt. Hier ist zu sehen, was Christus vor seiner Himmelfahrt seinen Jüngern sagt: **„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“** (Matth. 28, 20) Zugleich wird daran erinnert, was wir in den Gottesdiensten am Ende des Kirchenjahres hören, dass am Ende der Zeit Christus allen Menschen das letzte Urteil sprechen wird. Das rüttelt auf und mahnt mich: Handle und entscheide so, dass du es vor dem Richterstuhl Christi verantworten kannst.

Zugleich tröstet es mich wie kaum etwas sonst: Nicht die offensichtlichen und heimlichen Machthaber dieser Welt, wie sie auch immer heißen mögen, nicht irgendwelche Krawallmacher oder Aktivisten bestimmen im Letzten, sondern Christus behält einmal das letzte Wort. Deshalb haben wir als Christen – was auch immer sich in der Welt ereignet – auf ihn zu verweisen. So bezeugt es kurz vor seinem Tod einmal der große Theologe Karl Barth (1886 – 1968) in einem Rundfunk-Interview: **„Das letzte Wort, das ich als Theologe und Politiker zu sagen habe, ist nicht ein Begriff, sondern ein Name: Jesus Christus. Um was ich mich in meinem langen Leben bemüht habe, war in zunehmenden Maße, diesen Namen hervorzuheben und zu sagen: Dort ist alles, was ich in meinem Leben in Schwachheit und Torheit probiert habe. Aber dort ist es.“**

Und seinem Freund Thurneysen sagt Karl Barth wenige Stunden vor seinem Tod am 10. Dezember 1968: **„Es wird regiert, auch wenn die Welt dunkel ist. Nur ja die Ohren nicht hängen lassen! Nie! Denn es wird regiert, nicht nur in Moskau oder in Washington oder in Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz von oben, vom Himmel her!“**

Es wird regiert! Christus ist der Herr! Diese Gewissheit wünsche ich uns – auch in den wirren Zeiten des Herbstes 2023! - *Euer Pfarrer Michael Harzer*



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener,

wie immer gibt es hier einige kurze Informationen aus dem Pfarrhaus:

1. Ganz herzlichen **Dank** an alle, die Gaben **zu den Seiffener, Deutschneudorfer und Deutscheinsiedler Erntedankfesten** beigesteuert haben, die als Sänger, Bläser und Sprecher die wunderbaren Gottesdienste gestaltet haben. Die Tafel der Malteser in Olbernhau, die Kindergärten und das Altenheim haben sich sehr über die Spenden gefreut und bedanken sich herzlich.

2. Unser **Martinsfest**, diesmal am **Freitag, den 10.11. um 17 Uhr** soll wieder eine besondere Zeit für alle Familien werden. Alle Kinder sind eingeladen, mit ihren Laternen zur Kirche zu kommen, wo wir eine kurze Martinsandacht erleben werden. Dann geht es in einem kleinen Umzug zum Pfarrhaus, wo uns Leckeres vom Grill und heiße Getränke erwarten. Mit dabei ist diesmal auch der Anton-Günther-Chor, der uns mit einigen Liedern erfreuen wird.

3. Ganz herzlich laden wir ein zu den **Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag**. Halten wir wieder in würdiger Weise Gedenken an unsere Heimgegangenen des Kirchenjahres 2022/23.

4. Wie in jedem Jahr können bis zum 13.11. im Pfarramt oder bei den Familien Rene Haustein, Schwartenbergweg 8, oder Volker Bieber, Waldweg 1, Pakete für die Aktion **„Weihnachten im Schuhkarton“** abgegeben werden. Wir sagen den beiden Familien herzlich Dank für ihren Einsatz über die vielen Jahre. Für genauere Informationen holen Sie sich bitte in den Pfarrämtern ein Faltblatt.



5. In den Pfarrämtern Seiffen und Deutschneudorf liegen **Losungsbücher und Kalender für 2024** zum Kauf bereit. Decken Sie sich bitte spätestens bis zum 20. Dezember ein. Auch Bildkalender können über uns bestellt werden.

6. Im November soll wieder die **Vorbereitung auf die Krippenspiele** beginnen. Für Deutschneudorf und Deutscheinsiedel laden wir alle Kinder und Jugendlichen zum Mitmachen ein.

7. Allen, die bis Ende Oktober ihr **Kirchgeld** bezahlt haben, möchten wir ganz herzlich danken. 91 % der Plansumme von 29.000 € sind eingegangen. Das entspricht fast der Vorjahressumme. Wer bis jetzt noch nicht bezahlen konnte, der hole das bitte noch nach! Das Kirchgeld ist ja ein ganz wesentlicher Beitrag, dass unsere Gemeinde arbeitsfähig bleibt.



8. Auch weiterhin besteht die Möglichkeit, das Abendmahl im Hause zu feiern. Wenden Sie sich dazu bitte an unser Pfarramt.

9. Für die erste Jahreshälfte 2024 gibt es noch viele **freie Termine für Taufen und Trauungen**. Melden Sie sich bitte dazu im Pfarramt!

*Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer*

Fürbitte

Getauft wurden:

am 30. September Leana Peckelhoff, Tochter von Toni Pflugbeil und Jil Peckelhoff aus Berlin

am 30. September Noah Pilz, Sohn von Jim und Sarah Pilz aus Chemnitz

„Solange die Erde steht soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1. Mose 8, 22)

Zur Ehe gesegnet wurden:

am 29. September Sebastian Ostermeier und Monique geb. Fuhrmann aus Jeßnitz

„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen.“ 1. Kor. 16, 14

In Gottes Ewigkeit gerufen wurde:

am 22. Oktober Anita Krause geb. Hiemann aus Seiffen, fast 86 Jahre

Gott spricht: „Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.“ Jer. 31, 9

Eindrücke vom Erntedankfest 2023



Unsere Gottesdienste im November 2023

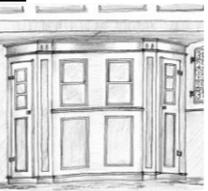


04. November – Sonnabend

17 Uhr Lieder zur Herbstzeit zum Zuhören und Mitsingen in Seiffen

05. November – 244. Seiffener Kirchweihfest

„Lebenshilfe durch Zuhören“ – die Beichtstühle unserer Kirche“
9.30 Uhr Festgottesdienst mit der Seiffener Bergknappschaft, dem Posaunenchor und dem Kirchenchor, zugl. Sonntagsschule



10. November - Freitag

18 Uhr Kleine Martinsandacht mit Martinsspiel in Seiffen



12. November - Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

„Es gibt Hoffnung“ – Röm. 8, 18 - 25

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule,

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf



19. November - Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

„Das letzte Wort spricht Jesus Christus“ – Matth. 25, 31 - 46

9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

10.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

14 Uhr Andacht zum Volkstrauertag am Ehrenmal unterhalb der Kirche in Seiffen

22. November – Buß- und Betttag

„Um Gottes Willen“ – Hes. 22, 23 - 31

9.30 Uhr Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

15 Uhr Geistliches Konzert mit Johanna Werner, Querflöte, Claudia Eckhardt, Violine und Orgel, Cornelia Flath, Waldhorn, Sabine Schönherr, Violoncello und Michael Harzer, Gesang und Orgel

26. November – Ewigkeitssonntag

„Sie werden leuchten wie die Sonne“ – Dan. 12, 1 - 3

8.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im Kirchenjahr 2022/23 in Deutscheinsiedel

10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im Kirchenjahr 2022/2023 in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

14 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen im Kirchenjahr 2022/2023 in Deutschneudorf



29. November – Mittwoch

19 Uhr Adventskonzert mit dem Tenor Björn Casapietra in Seiffen
Kartenvorverkauf in der Touristinfo Seiffen



Unsere Gemeindegruppen

Frauenkreis Seiffen: Montag, 6. November, 14.30 Uhr
im Pfarrhaus



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 13. November, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 07.11., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 09.11., 14 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs 19.30 Uhr Alte Schule, vorher 18.30 Uhr
Gebetskreis

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 01., 15. und 29.11.,
jeweils 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 27. November, 19.30 Uhr in der
Alten Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 –
Egon Walther Tel. 0173/6658433

Christenlehre: Seiffen Kl. 1 und 2 - donnerstags 15.15 – 16.15 Uhr - Seiffen
Kl. 3 und 4 donnerstags 16.30 – 17.30 Uhr, (jeweils im Jugendraum Seiffen)

Freundeskreis: samstags 16.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Konfirmandenunterricht: Kl. 7 Seiffen: mittwochs 15.30 Uhr Alte
Schule, Kl. 8 Seiffen: donnerstags 16.30 Uhr Alte Schule, Kl. 7
Deutschneudorf montags 16.30 Uhr Pfarrhaus, Kl. 8 Deutschneudorf
montags 17.15 Uhr Pfarrhaus

Junge Gemeinde: mittwochs 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Kurrende: freitags, 16 Uhr im Jugendraum Seiffen

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19.00 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: Nach Vereinbarung!



Ein Brief zum Thema Himmel

Vor vielen Jahren schrieb mir ein Mann aus Dresden einen Brief mit vielen Fragen zum Thema Himmel. Ich habe ihm damals ausführlich geantwortet. Da diese Fragen aber nicht nur Herrn S., sondern auch andere interessieren, gebe ich meine Antwort in leicht eingekürzter Form weiter:

Lieber Herr S.,

ganz herzlichen Dank für Ihren Brief. - Sie haben mich darin sehr konkret gefragt, welche Vorstellungen ich bzw. die evangelische Kirche vom Himmel hat.

- Offenbarung 7: Der große Lobgesang der Geretteten. Wie ergreifend ist es, in einem großen Chor zum Beispiel ein Händel-Oratorium mitzusingen! Wie herrlich muss das erst in der Ewigkeit, im Himmel sein, wenn dort das "Große Halleluja" erklingt und ich darf mit einstimmen? Darauf freue ich mich! Besonders schön finde ich aber dabei die väterliche Zuwendung Gottes: Er selbst kommt und wischt - ich sag's auf erzgebirgisch - mit seinem "Tüchel" die Tränen ab.

- Offenbarung 21 und 22: Die Bilder des neuen Himmels und der neuen Erde und des neuen Jerusalems sind einfach gewaltig. Wort für Wort muss man das auskosten, was da an Schönheit und Herrlichkeit beschrieben wird. Selbst das herrliche Grüne Gewölbe in Dresden kann da nur ein kleiner Vorgeschmack sein! - Wir werden in unseren Predigten aufpassen müssen, dass wir ja die Farbigkeit und den Glanz dieser Aussagen nicht verwässern (Ernst Sommerlath, ein Leipziger Theologe, sagt: "in einem spirituellen Dampf auflösen".)

4. Am Ende der Zeit (Jüngstes Gericht) wird es eine große "**Auferweckung dem Leibe nach**", ja sogar Neuschöpfung geben (Offb. 20, 13 + 14/ Hes. 36/37). Leib und Seele werden dann wieder vereint sein. Der Dresdner Kreuzkantor Rudolf Mauersberger (1889 – 1971) hat das in seinem Dresdner Requiem musikalisch wunderbar nachgestaltet.

5. Es gibt **nur eine Verbindung zu den uns im Glauben in die Ewigkeit Vorausgegangenen über Christus**. Nur er kann von sich sagen: "*Ich habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.*" (Offenb. 1, 18). Himmel heißt im Verständnis der Bibel "bei dem Herrn zu sein allezeit" (1. Thess. 4, 17). Für mich ergibt sich daraus ein tröstliches Bild des Himmels: Wenn wir als Gemeinde Gottesdienst feiern, wenn wir zum Abendmahl am Altar stehen, dann stehen gewissermaßen an der anderen Seite des Altars für uns unsichtbar die Leute, die schon bei Christus in der Ewigkeit sind. Wenn wir ihn anbeten und ehren, dann sind wir mit ihnen am nächsten verbunden. ... Ich glaube, es ist gut, dass wir unsere Toten ganz Jesus Christus anvertrauen können und dabei wissen dürfen: Sie sind bei ihm geborgen und gut aufgehoben. Sie haben "*nach der Erde Leid, Arbeit und Pein*" ein Recht auf die Ruhe bei ihm und dürfen darin nicht gestört werden.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichen Segenswünschen

Ihr Michael Harzer



liebsten an die **biblischen Aussagen**, finde aber auch manches Lied in unserem Gesangbuch und manches alte Gemälde dazu hilfreich. Ich möchte es gern einmal in fünf Punkte bringen:

1. Der Tod ist nach Matth. 10, 28 und 2. Korinther 5 eindeutig eine **Trennung von Leib und Seele**. Die Seele verlässt im Tod *"ihre irdische Hütte"*, erfährt aber neue Geborgenheit *"in einem Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel"*. Es gibt also ein Weiterleben der Seele, die offensichtlich den Menschen erst ausmacht. J.S. Bach spricht mir da aus dem Herzen, wenn er in der Kantate 127 singen lässt: *"Die Seele ruht in Jesu Händen, wenn Erde diesen Leib bedeckt."*

2. Unveräußerlich ist mir zugleich die biblische Aussage, dass es im Tod auch ein **Gericht, eine Entscheidung in zwei Richtungen** gibt. Davon lesen wir u.a. in Matth. 25, 31 – 46, wo uns Christus als der Weltenrichter vor Augen geführt wird. Dort trifft er die Entscheidung nach dem, was jemand „*einem seiner geringsten Brüder*“ getan hat. Die katholische Kirche hat aus den hier genannten guten Werken unter Hinzufügung des Begrabens von Toten die Lehre von den sieben guten Werken entwickelt. Offenbarung 20 berichtet dagegen von Büchern, in denen die Lebensgeschichte eines jeden Menschen aufgezeichnet ist. Die Frage ist, ob hierbei nun gar nicht nach dem Glauben an Christus gefragt wird, wo doch z.B. in Johannes 5, 24 Christus sagt: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht.*“

Mit unseren Maßstäben werden wir hier nie alles ergründen. Ganz klar aber ist, dass uns die Bibel für den Weg in den Himmel die feste Christusbeziehung und die Nächstenliebe ans Herz legt. Natürlich möchten wir nicht, dass Menschen ewig verloren gehen. Trotzdem können wir nicht einfach sagen: „Es kommen gewiss alle in den Himmel, ganz gleich, wie sie gelebt haben.“

3. Der **Himmel** wird in der Bibel immer wieder **mit den schönsten Bildern** beschrieben, die Menschen überhaupt haben können. Ich denke da an

- Lukas 16, 22: Der arme Lazarus wird „*von Engeln getragen in Abrahams Schoß*“. Ist das nicht ein herrlicher Ort der Geborgenheit? Ich denke dabei daran, wie gern meine Kinder bei mir auf dem Schoß sitzen.
- Lukas 14, 16ff.: Der Himmel ist wie ein großes Festmahl.
- Johannes 14, 2: Die Wohnungen im Hause des himmlischen Vaters. Wie ist das, wenn alte Leute, die ein Leben lang nur in einem "Loch", einer kalten, ungemütlichen Wohnung hausten, dann aber im hohen Alter noch einmal in eine richtig sonnige Wohnung mit Zentralheizung und Bad umziehen können. Für mich ist das ein schönes Bild für den Himmel.

Ich kann Ihnen dazu als erstes versichern, dass ich u.a. durch den sehr frühen Tod meiner Eltern gezwungen war, sehr intensiv über Tod und Sterben und damit auch über den Himmel und die Hölle nachzudenken.

Was sagt nun die **evangelische Kirche** zum Thema Himmel?

Die Bandbreite ist verwirrend groß. Nur drei Beispiele möchte ich nennen: **Martin Luther** betont immer wieder den Ernst des Todes, sieht ihn aber für den Christen vor allem als Schlaf, aus dem Gott die Gläubigen am jüngsten Tag fröhlich auferwecken wird:

"In Christo ist der Tod nicht ein Tod, sondern ein feiner, süßer, kurzer Schlaf, in dem wir von diesem Jammer, Not und Angst und allem Unglück dieses Lebens entledigt, süß und sanft einen kleinen Augenblick ruhen sollen als in einem Ruhebettlein, bis die Zeit kommt, dass er uns mit all seinen lieben Kindern zu seiner ewigen Herrlichkeit und Freude aufwecken und rufen wird."

Sehr schön finde ich bei Luther den Vergleich des Todes mit einer Geburt: *"Es geht hier zu, wie wenn ein Kind aus der kleinen Wohnung in seiner Mutter Leib mit Gefahr und Ängsten geboren wird in diesen weiten Himmel und Erde, das ist unsere Welt: Ebenso geht der Mensch durch die enge Pforte des Todes aus diesem Leben. Und obwohl der Himmel und die Welt, darin wir jetzt leben, als groß und weit angesehen werden, so ist es doch alles gegen den zukünftigen Himmel so viel enger und kleiner, wie es der Mutter Leib gegen diesen Himmel ist."*

Selbstverständlich aber ist für Luther die Unsterblichkeit der Seele: *"Der Mensch ist seiner Seele nach unzerstörbar. Aber die Welt kann es nicht begreifen noch glauben, dass die Seele unsterblich ist."*

Im 20. Jahrhundert dagegen meinten einige evangelische Theologen, vom „Ganztod“ sprechen zu müssen, wir seien nach dem Sterben "mausetot" und würden nur aus der Erinnerung Gottes neu erschaffen. Mit solchen Gedanken kann ich überhaupt nichts anfangen.

Interessant ist mir dagegen der Ansatz **Emil Brunners** (er hat im 2. Weltkrieg mehrere Söhne verloren). Brunner ist sich sicher: Tod heißt Übergang in die Ewigkeit und Ewigkeit ist gewissermaßen "Zeit ohne Zeit". Wer stirbt, erfährt bereits jetzt das letzte Gericht und den Übergang in den Himmel oder die Hölle. Andere werden aus irdischer Sicht erst später dort ankommen, aus Gottes Sicht gibt es dieses Früher oder Später jedoch nicht.

Ich persönlich halte mich in meinen Gedanken an den Himmel am

Zum 244. Geburtstag der Bergkirche Seiffen

- einige Auszüge aus alten Gästebüchern

Im Winter, wenn zur Weihnachtszeit
das Spielzeugdorf ganz tief verschneit,
dann leuchtet helles Kerzenschein
aus vielen tausend Fensterlein.
Doch heller als das Licht der Kerzen
erstrahlen aller Menschen Herzen,
wenn sie zur Christnacht mette gehn
und dort das Gotteswunder sehn!

in guter Erinnerung an die Spülzeugreise
unserer Schweizer Reisegruppe

(1985) Christoph P. Grauwiler

Wer ein- und ausgeht durch die Tür,
der soll Gott danken für und für,
daß unser Heiland Jesus Christ
die Tür zum ewigen Leben ist

22.5.1986 Familie Popp
Freilassing, Bayern

Hilf dich u. sauber ist es gut,
Seiffen, dafür danke' ich Dir.
Kirschweil ist das Kirschlein nah,
gottes Botschaft ist hier nah.

Behüt' Ost u. Flaus, ob großer fott,
gnädig bewahrt' vor Krieg, Leid u. Not.
Hab Kraft u. Segen immerdar,
damit der Mensch dieses Kleinod bewahrt'

Und darf ich wieder fast in Seiffen sein,
kehr' ich gern zur stillen Andacht hier ein,
um so viel Schönheit zu schauen
u. auf Gott zu vertrauen.

2.11.86 Anne Schmidt
Mühlhausen, Th.-Münster-Stadt



23.6.79 Gerhard Fischer

Zirkuspfarrer in der DDR

Über 30 Jahre gab ich in dieser Kirche bei einer
Evangelisation durch Bruder Fels oder Föls aus Berlin
mein Geben und ließ mich in den Dienst rufen. Seitdem
bin ich seit 25 Jahren Diakon - und dabei ganz
glücklich. Ich segne alle Geschwister dieser Gemeinde,
denen ich viel verbunden, mit dem Namen und Kraft
unseres Heilandes Jesus Christus,

Euer Bruder Gerhard Fischer
und jüngste Tochter Frederike Fischer

Mit Freude betreten und
mit Dank verlassen wir dieses Haus.
Mögen alle Traditionen erhalten bleiben
und die Nachwelt sie weiterhin fördern

Wir empfehlen

(1972) Kulturprogramm und Kultur
der Betriebschule Musikschule Pflanz
Tanzclub

i. A. v. Zedersch

A beautiful little church in a wonderful little town,
in a wonderful country!

9/8/71

Elisabeth Brecher
Atlanta, Georgia
U.S.A.

26.8.74

Wir sind ein Kinderferienlager des VEB
Kraftverkehr Leipzig, und sind erfreut, daß
wir so eine gepflegte Kirche besichtigen dürfen.
Der Glanz dieses Bauwerkes wird ein Gedächtnis aller
Kinder verbleiben.

Vinzenz Madlhorn
im Alter von 10-12
Jahren mit Hilfe

26.07.1988

So sehr hat GOTT
die Welt geliebt,
daß er seinen eingeborenen
Sohn gab,
auf daß alle, die an
ihn glauben, nicht verloren
gehen, sondern das
ewige Leben haben. Job 3,16

Anna Schreier
Kauferbach
Andreas
& Klein Dünja
Gilles Schwalbe
Wiedelhofen (D)
Martina Dietele (BRD)